Die Aschenbahn ist tot

Autor(en): **Cammann, Karl-Heinz**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **25 (1968)**

Heft 1

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-995133

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

32. Kehren, Flanken und Wenden mit Drehungen zum oder vom Gerät.

33. Aufschwingen zum Handstand. (s. Z.)

34. Überschlag aus dem Stand auf dem Kasten und mit Anlauf.

35. Sprung in den Grätschstand, Abgrätschen über einen Helfer. (s. Z.)

36. Grätsche über einen auf dem Kasten sitzenden Helfer.

37. Bücke. (s. Z.)

38. Kreishocke mit Hinunterstossen eines Balles. (s. Z.)

(Fortsetzung folgt)

Die Aschenbahn ist tot

Chemie als Wegbereiter der Rekorde im Sport. Diese Stufe einer technischen Entwicklung ist längst erreicht, die in der Leichtathletik vom Startblock über den Glasfiberstab zu den neuzeitlichen Rennpisten führte. Die alte Aschenbahn ist tot! Es leben Tartan, Faststrack oder wie immer die neuen Materialien heissen, die den Läufern schnellere Beine machen sollen. «Bei jedem Wetter, zu jeder Zeit und beliebig oft zu benutzen». Mit diesem Slogan werden die sogenannten Allwetterbahnen angeboten, denen Regen und Schnee, Frost und Sonnenglut nichts anhaben können. Das Kriterium bleibt die Dämpfung, jener Grad von Elastizität, der am günstigsten ist, wenn ein Drittel der Energie des Läufers verschluckt wird. Und da ergibt sich ein enger Zusammenhang zwischen der Stärke des Belages und dessen Kosten.

Tartan in Mexiko City

Tartan ist gegenwärtig das teuerste Produkt in der Kategorie der Kunststoffbelage. 170 bis 220 Mark pro Quadratmeter geben amerikanische Pferdesportveranstalter aus, um den gewaltigen Rennbetrieb vom Wetter unabhängig zu machen. Auch Mexiko will sich für die Olympischen Spiele in das kostspielige Unterfangen stürzen, das mehr als eine Million Mark für die 400-m-Bahn und die Anlaufpisten verschlingt. Hinzu kommen 180000 Dollars für die Spezialmaschine, mit der die Bahn aus einem Guss hergestellt werden kann. Eine Olympiabahn aus importierten Kunststoffstreifen war den Mexikanern nicht gut genug. Das Faststrack aus den USA käme nur 75 Mark pro Quadratmeter, wobei auch hier der Unterbau nicht einbegriffen ist. Zahlreiche weitere Kunststoffbelage, zum Teil auch durch deutsche Firmen angeboten, sind im Gespräch. Billig ist keiner.

Merkel trainiert auf Rub-Kor

Indessen hat in Deutschland und zahlreichen anderen europäischen Ländern das preislich günstigere Rub-Kor, ein Gemisch aus Gummi, Kork und Asphalt, seinen Siegeszug angetreten. Bitumen und die Kunststoffe haben dagegen einen schweren Stand. Für 20 Mark pro Quadratmeter wurden bis Ende 1967 allein in der Bundesrepublik etwa zwanzig 400-m-Bahnen und insgesamt 200000 qm Anlagen dieses Materials gebaut. Rub-Kor ist teurer als die herkömmliche Aschenbahn, bedarf aber weniger der Pflege und mindert den Personal- und Materialaufwand. Die grosse Belastbarkeit dieses Naturprodukts veranlasste den 1. FC Nürnberg, auf seinem Gelände am Valznerweiher einen Platz zu bauen, auf dem Trainer Max Merkel mit der Bundesligamannschaft übt. In den Retorten der Chemiefabriken wurde auch bereits ein Kunstgras geboren, das beispielsweise im Astrodome von Houston, der riesigsten Sporthalle der Welt, in Platten verlegt wird, doch von diesem Astroturf kostet der Quadratmeter 100 Mark.

München hat noch Zeit

In Deutschland kann man sich im Hinblick auf die olympischen Anlagen für 1972 in Geduld fassen. In den fünf Jahren bis zu den Wettkämpfen in München schreitet die Entwicklung fort. Hoffentlich nicht so weit, dass eines Tages jeder Springer mit der eingerollten Kunststofflaufbahn unter dem Arm ins Stadion kommt, so wie heute der Stabhochspringer mit der eigenen Glasfiberstange. Die Leichtathletik profitierte von den Errungenschaften der Technik, doch wenn die Entwicklung nicht gesteuert wird, müssen bald getrennte Bestenlisten für synthetische und Naturbahnen geführt werden. Eines ist schon längst gewiss: Weltrekorde werden immer teurer!

Karl-Heinz Cammann (DSB)

Ehrgeiz ist die letzte Zuflucht des Misserfolges.

Oscar Wilde